



BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 3
Fachdienst: Verkehr und Mobilität
Sachbearbeitung: Kathrin Schmidtke
Fachdienstleitung: Kathrin Schmidtke

Beratungsgremium

Verwaltungsausschuss des Kreistags

Die Sitzung ist am

06.12.2023

öffentlich

Beratungsgegenstand:

Evaluation der neuen Busverkehre

Beschlussantrag:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Heiner Scheffold
Landrat

Sachdarstellung:

Die Kreisverwaltung berichtet knapp ein Jahr nach Betriebsbeginn der Busverkehre um den Bahnhof Merklingen über deren Annahme durch Fahrgäste und die tatsächlichen Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse in diesem Verkehrsraum.

Der Alb-Donau-Kreis hat das ÖPNV-Angebot im Verkehrsraum „Bahnhof Merklingen“, also in den Linienbündeln Blaustein, Blaubeuren/Laichingen-Ost, Schelklingen/Laichingen-West und auf den Regiobuslinien X340, 343 und X365 im Jahr 2023 neu vergeben und gegenüber dem vorherigen Zustand um fast 80 Prozent erhöht. Der Ausbau kann nur als signifikant bezeichnet werden. Bislang unterdurchschnittlich durch den ÖPNV bediente Regionen im ländlichen Raum des Alb-Donau-Kreises sind nun durch das neue Konzept sehr gut angebunden. Diese deutliche Verbesserung des Nahverkehrsangebots umfasst beispielsweise:

- die Einrichtung neuer Buslinien, insbesondere zum Bahnhof Merklingen – Schwäbische Alb und zur Wissenschaftsstadt Ulm,
- die Abstimmung auf den überregionalen Zugverkehr am Bahnhof Merklingen – Schwäbische Alb sowie an den Bahnhöfen in Geislingen, Herrlingen, Blaubeuren, Schelklingen und Bad Urach,
- eine dichtere Taktung des Angebots, in der Regel im Stundentakt, in Bündelungsbereichen (z. B. Laichingen – Bahnhof Merklingen) auch im Halbstundentakt,
- mehr Busverbindungen in den Tagesrandzeiten und an Wochenenden, teilweise ergänzt durch Anmeldeverkehr.

Fahrgastnachfrage

Nach knapp einem Jahr Betrieb ist es naturgemäß schwierig, die verkehrlichen Verbesserungen qualitativ und quantitativ darzulegen. Hier kommt regelmäßig Verkehrszählungen eine zentrale Rolle zu. Die letzte Vollerhebung der Fahrgastnachfrage im Verbundraum DING erfolgte in den Jahren 2021 und 2022. Deren Ergebnisse liegen jedoch bislang noch nicht vor. Dabei wurde die Neukonzeption der Buslinien rund um den Bahnhof Merklingen erst zum 11. Dezember 2022 umgesetzt, sodass die Fahrgasterhebung DING aus den Jahren 2021 und 2022 auch keinen linienscharfen Vergleich der Nachfrageentwicklung zulassen wird. Weiter ist eine mögliche Auswertung verkaufter Fahrscheine wegen der hohen Nutzeranteile mit dem landesweiten Jugendticket BW (seit März 2023) und dem Deutschlandticket (seit Mai 2023), die keine Aussage über genutzte Bus- und Bahnlinien zulassen, wenig aussagekräftig.

Von den Betreibern der Buslinien – also den Verkehrsunternehmen Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Süddeutsche Verkehrslinien GmbH & Co. KG und Robert Bayer GmbH – hat der Fachdienst Verkehr und Mobilität daher bereits am 12. Juli 2023 eine sogenannte einfache Fahrgastzählung eingefordert. Die Verwaltung mahnte erneut am 18. September 2023 schriftlich und danach wiederholt mündlich die Durchführung der Fahrgastzählung sowie die Übersendung der Ergebnisse bei den verantwortlichen Busunternehmen an. Jedoch konnten die Verkehrsunternehmen dieser Forderung nur teilweise nachkommen. Mit den Betreibern wurde zuletzt eine Fahrgastzählung für die beiden Regiobuslinien X 340 (Laichingen – Bad Urach) und X 365 (Laichingen – Blaubeuren) in der letzten Septemberwoche und für alle weiteren Buslinien für die Kalenderwo-

chen 44 und 45 (30. Oktober 2023 bis 12. November 2023) bzw. 45 und 46 (6. November 2023 bis 19. November 2023) vereinbart, sodass auch die Herbstferien beinhaltet sind.

Der Verwaltung liegen mithin nur die Zählraten einzelner Buslinien vollständig vor. Die Nachfragedaten der meisten Buslinien im Verkehrsraum rund um den Bahnhof Merklingen wurden nur für einen Teil der Fahrten oder Fahrtage geliefert oder lassen eine Differenzierung der Nachfrage nach Haltestellen oder Teilorten nicht zu. Für die Linienbündel „Schelklingen-Laichingen“ und „Blaubeuren-Laichingen“ liegen uns die Kategorisierungen der Fahrten durch das zuständige Verkehrsunternehmen Süddeutsche Verkehrslinien GmbH & Co. KG vor, welche die durchschnittliche Nachfrage in gut (zehn und mehr Fahrgäste), mäßig und gering (unter drei Fahrgäste) einteilen.

Die Verwaltung geht davon aus, dass die ausstehenden einfachen Fahrgasterhebungen auf den allgemeinen Personalmangel in den Unternehmen, der nicht nur bei den Fahrerinnen und Fahrern besteht, zurückzuführen sind. Die Verkehrsunternehmen sind seit Wochen unter anderem mit anstehenden Fahrplanänderungen zum 10. Dezember 2023, den Abrechnungen für das Deutschlandticket und das JugendticketBW sowie mit der Bearbeitung von Vergabeverfahren neuer Verkehre beschäftigt. Schon die pflichtgemäße Aufrechterhaltung der Bestandsverkehre erscheint für die Verkehrsunternehmen zudem aufgrund des Mangels an Arbeitskräften immer schwieriger möglich zu sein.

Die Ergebnisse der durchgeführten Zählungen lassen in der Regel aber ohnehin nur eine absolute Bewertung einzelner Fahrtangebote zu. Eine kleinräumige Nachfrageanalyse ist genauso unmöglich wie ein Vergleich zur Ausgangslage vor der Neukonzeption der Buslinienverkehre 2021/2022.

Die bisher dem Landratsamt vorliegenden Nachfragedaten lassen dennoch folgende Tendenzen im Raum Merklingen ableiten:

Hauptverkehrslinien:

335	Münsingen – Laichingen – Merklingen
X340	Regiobus Bad Urach – Westerheim – Laichingen
343	Bad Urach – Feldstetten – Laichingen
350	Laichingen – Merklingen – Geislingen
X365	Laichingen – Blaubeuren
36+37+38	Ulm – Blaustein – Berghülen/Bermaringen/Markbronn

Die der Verwaltung vorliegenden Daten zeigen eine sehr starke Nachfrage zu den Schulzeiten. Zudem ist eine hohe Auslastung bei Fahrten von und zum Bahnhof Merklingen bzw. anderen Bahnhöfen in der Hauptverkehrszeit (06.00 – 09.00 Uhr und 11.00 – 19.00 Uhr) zu verzeichnen. Diese ist auch bei Fahrten vom Bahnhof Merklingen aus teilweise bis 23.00 Uhr gegeben. In Nebenverkehrszeiten (vor 06.00 Uhr, 09.00 – 11.00 Uhr, nach 19.00 Uhr, am Wochenende) ist die Nachfrage in diesem Bereich akzeptabel (drei bis neun Fahrgäste). Eine geringe Nachfrage, d. h. bis zu zwei Fahrgäste ist nur bei wenigen Einzelfahrten in Tagesrandlagen und am Wochenende, insbesondere bei sonntäglichen Anmeldefahrten auf der Linie 350 zu verzeichnen.

Nebenverkehrslinien:

- 333** Schelklingen – Hütten – Mehrstetten
- 334** Schelklingen – Justingen – Heroldstatt – Laichingen
- 351** Berghülen – Merklingen
- 352** Berghülen - Laichingen
- 364** Blaubeuren – Erstetten
- 366** Blaubeuren – Berghülen
- 367** Blaubeuren – Seißen (– Laichingen)
- 368** Blaubeuren – Weiler
- 491** Merklingen – Scharenstetten – Nellingen

Auch in diesen Verkehrsräumen zeigen die vorliegenden Zählungen – mit Ausnahme der Linien 351 und 491 – eine sehr große Nachfrage zu den Schulzeiten. Bei den sonstigen Fahrten in der Hauptverkehrszeit (06.00 – 09.00 Uhr und 11.00 – 19.00 Uhr) ist die Nachfrage mäßig stark. Die vorliegenden Daten zeigen in den Nebenverkehrszeiten (vor 06.00 Uhr, 09.00 – 11.00 Uhr, nach 19.00 Uhr, am Wochenende) eine geringe Auslastung. Zu allen anderen Zeiten, beispielsweise am Wochenende und nach 19.00 Uhr ist die Nachfrage sehr gering (bis zu zwei Fahrgäste). Für die Anmeldefahrten besteht nur selten oder nur in Teilstrecken ein Bedarf.

Schülerverkehrslinie:

- 346** Laichingen – Westerheim - Hohenstadt

Auf der Linie 346 besteht fast nur zu den Schulzeiten ein Bedarf und zu allen anderen Zeitlagen ist keine nennenswerte Nachfrage erkennbar.

ADKflex:

Abweichend hiervon sind die Nachfragezahlen des Rufbussystems ADKflex im Verkehrsraum Ehingen/Munderkingen gut dokumentiert und zeigen seit Einführung im Juli 2022 eine stetige Zunahme. Die Inanspruchnahme stieg von 664 Fahrgästen im September 2022 um 239 % auf 1.589 Fahrgäste im September 2023 an, d. h. die Nachfrage hat sich mehr als verdoppelt. Besonders stark genutzt wird der ADKflex an Samstagen (28 %) und Sonntagen (16 %), montags bis freitags werden die Mehrzahl der Fahrgäste im parallelen Buslinienverkehr befördert.

Dies zeigt, dass das Ziel, dass die flexible Rufbusse die Lücke im regulären Linienfahrplan füllen und vor allem in den Randzeiten das Mobilitätsangebot im ländlichen Raum verdichten und erweitern, erreicht wird.

Betriebsqualität und Bewertung

Mit zu betrachten ist immer auch die Betriebsqualität und damit die Verlässlichkeit für den Fahrgast. Die Qualität der Betriebsdurchführung durch die schienen- und straßengebunden Verkehrsunternehmen war in den vergangenen Wochen und Monaten nicht immer optimal und teilweise von Fahrtausfällen, Verspätungen, unzureichenden Informationen der Fahrgäste, verpasste Anschlussverbindungen und Schwierigkeiten bei den Ticketverkäufen in Bussen geprägt. Dies führt sicherlich zu einer gewissen Zurück-

haltung der Fahrgäste, vor allem im Gelegenheitsverkehr. Durch vermehrte Nachschulungen durch die Busunternehmen konnten die zum Teil aufgetretenen Probleme – wie die Nichtbedienung einzelner Haltestellen oder die fehlende Möglichkeit zum Fahrscheinkauf im Bus – vermindert, wenn auch noch nicht gänzlich beseitigt werden. Die Verwaltung steht hierzu in turnusmäßigen Gesprächen mit den zuständigen Verkehrsunternehmen. Bei kurzfristigem Handlungsbedarf in Einzelfällen fordert die Verwaltung direkt Nachbesserungen von den Verkehrsunternehmen. Regelmäßig finden Vor-Ort-Kontrollen durch die Mitarbeitenden des Fachdienstes Verkehr und Mobilität statt, für Leistungsstörungen – wie Fahrausfälle, abgelehnte Fahrscheinverkäufe im Bus oder sonstiges Fehlverhalten des Fahrpersonals – werden Vertragsstrafen verhängt und abgerechnet.

Jedoch stellt der Fahrpersonalmangel weiterhin, insbesondere an Busfahrern, eine große und komplexe Herausforderung dar. Neben der Rekrutierung von Busfahrerinnen und Busfahrern in Deutschland kommt der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland ein immer größerer Stellenwert zu. Der Erwerb von Sprachkenntnissen braucht jedoch Zeit. Insbesondere im Spätsommer und Herbst kam zudem ein ungewöhnlich hoher Krankenstand des Fahrpersonals erschwerend hinzu, der vermehrt zu kurzfristigen Fahrausfällen führte. Die Auswirkungen des Fachkräftemangels gefährden nicht nur bestehende Angebote und die Qualität der Betriebsdurchführung, sondern ganz allgemein den geplanten Ausbau des ÖPNV. Dieses Phänomen ist landesweit zu beobachten.

Die anstehenden Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023, am 1. Januar 2024 und am 19. Februar 2024 werden derzeit insbesondere dazu genutzt, durch kleinere Anpassungen die Stabilität des Fahrplanangebots und die verlässliche Erreichung von Anschlussverbindungen zu erhöhen.

Das ausgebaute Mobilitätsangebot um den Bahnhof Merklingen ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Verkehrswende. Es erfordert jedoch Zeit bis sich ein neues ÖPNV-Angebot in der breiten Bevölkerung etabliert hat. Die Akzeptanz eines neuen Bussystems hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie zum Beispiel der Attraktivität der Verbindungen sowie der Zuverlässigkeit. Erfahrungsgemäß dauert es einige Zeit bis sich die Menschen an Veränderungen gewöhnen und die neuen ÖPNV-Angebote nutzen.

Entsprechend der bisherigen Erkenntnisse anderer Aufgabenträger in vergleichbaren Verkehrsräumen kann es mehrere Jahre dauern bis ein neues Bussystem von der Bevölkerung vollständig angenommen wird. In der Schweiz wird hierbei ein Zeitraum von drei bis fünf Jahren veranschlagt. Lediglich bei rein innerörtlichen Linien kann ein kürzerer Zeitraum veranschlagt werden. Es ist dabei wichtig, dass das neue System gut kommuniziert und die Vorteile für die Fahrgäste deutlich gemacht werden, um die Akzeptanz zu fördern.

Die vorliegenden Ergebnisse der Fahrgastzählung zeigen, dass einige Strecken schon sehr gut von den Bürgerinnen und Bürger angenommen werden, so zum Beispiel die Linien zum Bahnhof Merklingen und die Linien des ADKflex. Andere Strecken müssen jedoch noch mehr in die Wahrnehmung der potentiellen Fahrgäste gerückt werden. Letztlich ist die Bereitschaft der Bevölkerung entscheidend, alte Gewohnheiten aufzugeben und die neuen ÖPNV-Angebote zu nutzen. Angesichts der massiv steigenden Kosten im ÖPNV wird es zunehmend eine Herausforderung darstellen, Verkehrsräume

und Zeiten mit schwacher Nachfrage hochwertig zu bedienen. Dies gilt insbesondere für die Bedienung mit Linienverkehren.

Eine abschließende Beurteilung der verkehrlichen Verbesserungen, deren Annahme durch die Bevölkerung und damit deren Wirksamkeitsbetrachtung ist zu diesem Zeitpunkt aber nicht abschließend möglich.

Kosten und Finanzierung

a) Einmalige Kosten €

b) Lfd. Kosten €/jährlich

Haushaltsmittel sind

Personalbedarf

Stelle

Gäste und Sachverständige:

Beschlussauszüge sind zu übersenden an:

Fachdienst Verkehr und Mobilität

Vertagungsfähig

Ulm, 16. November 2023

Anlage

keine